

Vorwort

Als die vorliegende Messe 1829 erstmals in gedruckter Form ans Licht der Öffentlichkeit kam, war ihr Schöpfer schon sechs Jahre nicht mehr am Leben. Franz Bühler (1760–1823), vier Jahre jünger als Mozart und zehn Jahre älter als Beethoven, war am 4. Februar 1823 als Domkapellmeister in Augsburg verstorben. Die erste eigenhändige Niederschrift als Partitur („Sparte“) ist rund 30 Jahre früher anzusetzen und gehört vermutlich zu jenem Werkbestand, den Bühler aus Bozen mitgebracht hatte, wo er in den Jahren 1794 bis 1801 als privat angestellter Musikdirektor eines vermögenden Patriziers wirkte. Dies geht aus einer recht unpräzise gehaltenen Offerte im Augsburger Intelligenz- und Wochenblatt hervor: *„Da ich bey meinem siebenjährigen Aufenthalt in Botzen sehr viele Kirchenmusik schrieb, die itzt in Sparten unnütz da liegt, so habe ich im Sinn, diese Sparten, alle zugleich, oder Einzeln um billigen Preiß zu verkaufen. Sollte es auch Liebhaber geben, die blos die Spart kopiren, und dann selbe wieder zurückschicken wollen, so werde ich auch dieses um billigen Preiß eingehen“* (30. Apr. 1806).

Es ist anzunehmen, dass von Bühlers großzügigem Angebot Gebrauch gemacht wurde, denn seine durchweg eingängigen und gut ausführbaren Kompositionen sollten ihn bald zu einem Bestseller im Bereich der katholischen Kirchenmusik machen. Dennoch waren einzelne Werke seines musikalischen Erbes auch 1829 noch ungedruckt. Die „Augsburger Ordinari Postzeitung“ gibt diesen Hinweis anlässlich der Ankündigung eines anderen Erstdrucks: *„Gegenwärtige Gradualien wurden unter dem Nachlaß des sel[igen] Kompositeurs vorgefunden – und sind bisher nicht im Stich oder Druck heraus gekommen; allen Freunden der Kirchenmusik wird daher das Erscheinen dieses Werkes höchst willkommen seyn“* (30. Jan. 1829).

In diesem Zusammenhang steht auch unsere Messe, die zwei Monate später in derselben Zeitung angezeigt wird: *„So eben ist erschienen (Augsburg bey Lotter und Sohn): Bühler, Fr., Missa in C. brevis et facilis, ab Organo, Canto, Alto, Basso, II Violinis, obligatis: Tenore, II Clarinettis, II Cornibus seu Clarinis, Tympanis, et Violone non obligatis opus 21“* (30. März 1829). Die Annonce folgt getreu der Titelseite des Werks, das den Verfasser *„Authore Francisco Bühler, Ecclesiae Cathedralis Augustanae Capellae Magistro p. m.“* nennt. Die beiden Buchstaben „p. m.“ stehen für „post mortem“. Die Beliebtheit der Messe wird durch eine Reihe von Abschriften bezeugt, die noch zur Mitte des 19. Jahrhunderts in Salzburg, in der Steiermark, in Oberösterreich und Tirol, in Böhmen, Franken, Oberbayern und Schwaben angefertigt wurden. Als Vorlage zu unserer Edition diente der gedruckte Stimmensatz des Augsburger Verlags „Joannis Jacobi Lotter & Fili“ aus der Bayerischen Staatsbibliothek München mit der Signatur 2 Mus.pr. 216.

Es sind verschiedene Aspekte, die zur Attraktivität des Werkes in Vergangenheit und Gegenwart beitragen: die Kürze und leichte Ausführbarkeit, die musikalische Frische, die Geschmeidigkeit der Stimmführung und nicht zuletzt die Flexibilität der Besetzung. Wie immer wieder bei kulturgeschichtlichen Umbrüchen, so zwingen auch heute äußere Umstände zu reduzierten Besetzungsgrößen. Deswegen hat sich der Verlag entschlossen, die von Bühler vorgegebene Obligatbesetzung zu realisieren und auf die Ad libitum-Stimmen zu verzichten, also auf die paarweise besetzten Klarinetten, Hörner Trompeten und Pauken. Indem auch die nicht-obligate Tenorstimme entfällt, wird die

originale Bass-Stimme in unserer Edition zum Bariton. Durch den Ambitus bedingte, entsprechende Adaptionen werden durch Stichnoten angezeigt. Bogen und Punkte, die in der Quelle inkonsequent gesetzt sind, wurden vereinheitlicht und die vorgegebene Generalbassbezeichnung in gelegentlich korrigierter Form ausgesetzt. Textauslassungen gegenüber dem Ordinarium Missae in den Sätzen Gloria und Credo wurden durch Pünktchen gekennzeichnet.

Ein Wort zum Credo: Die selten gebrauchte Interpretationsangabe „*Fresco Allegro*“ weist auf die Absicht des Komponisten hin, den umfangreichsten der Messesätze geschwind und frisch durchzuziehen. Mit nur 56 Takten (ca. 2 Minuten) liegt er etwa bei der Aufführungsdauer des mit 39 Takten in spektakulärer Kürze abgehandelten Credos seines Zeitgenossen Joseph Haydn, die dieser in seiner Jugendmesse (Missa brevis in F, Hob. XXII:1) durch den Trick der Polytextur und dem damit verbundenen Stimmengewirr erreicht hat. In Bühlers Satz ist demgegenüber durchgängige Textverständlichkeit gewährleistet. Diese wird allerdings erkaufte durch Kürzungen. Das immer wieder eingeschobene Wort „Credo“ bekräftigt das Bekenntnis zu den nicht vollständig ausgeführten Glaubensartikeln. Die in unserem Fall vorliegende Elision des „Crucifixus“ ist vor allem bei zeitgenössischen Messen, die für den Weihnachtsfestkreis geschaffen wurden, keine Seltenheit und geht in der Regel einher mit einer stärkeren Akzentuierung des „Incarnatus est“.

Es handelt sich bei diesem Ordinarium von Franz Bühler um ein handwerklich souverän gestaltetes Werk von klanglicher Frische und Ausdruckskraft. Hervorzuheben ist insbesondere das klangvolle „Dona nobis pacem“, das auch heute wieder dankbar und hoffnungsvoll nachhallen wird.

Der Herausgeber bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Musikverlags Dr. J. Butz Bonn, namentlich bei dessen Leiter Hans-Peter Bähr für sein Interesse an der Wiederbelebung vergessener Musikschätze aus dem deutschsprachigen Süden. Ein weiterer Dank geht an Robert Pernpeintner für die Aussetzung des bezifferten Generalbasses. Nicht zuletzt ist der KULTURSTIFTUNG FRANZ BÜHLER, UNTERSCHNEIDHEIM, vertreten durch Herrn BM Johannes Joas und ihren Initiator Karl Rinn, erneut für einen Druckkostenzuschuss zu danken.

Schwäbisch Gmünd, im November 2021

Prof. Dr. Hermann Ullrich

Missa brevis et facilis in C

Franz Bühler (1760–1823), op. 21

Erstdruck: 1829 (post mortem)

Kyrie

Andante

Violine I *p*

Violine II *p*

Sopran Solo
Ky - ri - e e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son,

Alt

Bariton

Orgel *p*

Violoncello

5 3 8 7 3

V. I

V. II

S. *Tutti f*
Ky - ri - e e - le - i - son, e - le - i - son, Ky - ri -

A. *Tutti f*
Ky - ri -

Bar. *Tutti f*
Ky - ri -

Org. *f*

Vc. 5 7 8 6 6 7 8 unis. 5 3

Gloria

Allegro

Violine I *f*

Violine II *f*

Sopran *f*

Glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

Alt *f*

Glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

Bariton *f*

Glo - ri - a in ex - cel - sis, in ex - cel - sis

Allegro

Orgel *f*

Violoncello *f*

V. I *p*

V. II *p*

S. *p*

De - o. Et in ter - ra pax, pax ho-mi - ni - bus, in ter-ra pax ho-mi-ni-

A. *p*

De - o. Et in ter - ra pax, pax ho-mi - ni - bus, in ter-ra pax ho-mi-ni-

Bar. *p*

De - o, Et in ter - ra pax, pax ho-mi - ni - bus, in ter-ra pax ho-mi-ni-

Org. *p*

Vc. *p*

6 6 6 8 7 5 6 7
4 4 4 3 2 3 5 3 4 5

Credo

Fresco. Allegro

Violine I *f*

Violine II *f*

Sopran *f*
Cre - do in u - num De - um, Pa - trem o-mni - po - ten - tem, fa-cto - rem

Alt *f*
Cre - do in u - num De - um, Pa - trem o-mni - po - ten - tem, fa-cto - rem.

Bariton *f*
Cre - do in u - num De - um, Pa - trem o-mni - po - ten - tem, fa-cto - rem

Fresco. Allegro

Orgel *f*

Violoncello *f*
unis.

6 5 4 6 3 3 - -

V. I ⁵

V. II

S. ⁵
cae - li et ter - rae, vi-si-bi - li-um o - mni-um et in - vi - si - bi - li -

A. ⁵
cae - li et ter - rae, vi-si-bi - li-um o - mni-um et in - vi - si - bi - li -

Bar. ⁵
cae - li et ter - rae, vi-si-bi - li-um o - mni-um et in - vi - si - bi - li -

Org. ⁵

Vc. ⁵

6 5 6 6 3 3 - - 5 3 - - 3

Sanctus

Lento
dolce

Violine I *p*

Violine II *p*

Sopran *p*
San - ctus, San - ctus, San - ctus Do - mi - nus

Alt *p*
San - ctus, San - ctus Do - mi - nus

Bariton *p*
San - ctus, San - ctus Do - mi - nus

Orgel *p*

Violoncello *p*

6 - 6 5 - 8 # 3 3

Pleni sunt caeli
Allegro

V. I *f*

V. II *f*

S. *f*
De - us, De - us Sa - ba - oth. Ple - ni sunt

A. *f*
De - us, De - us Sa - ba - oth. Ple - ni sunt

Bar. *f*
De - us, De - us Sa - ba - oth. Ple - ni sunt

Org. *f*

Vc. *f*

6 6 6 5 7# 8 - 8 4
3 3 4 # 2 3 - 3 2

Benedictus

Poco allegro

16

V. I *p* *f*

V. II *p* *f*

S. sis.

A. sis.

Bar. sis.

Org. *p* *f*

Vc. *p* *f*

8 3 unis. 6 - 6 3 - 6 5 4 3

21

V. I *p*

V. II *p*

S. Solo
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni,

A. Solo
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni,

Bar. Solo
Be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - mi-ni,

Org. *p*

Vc. *p*

8 3 6 4 5 3

* Ab hier bis Agnus Dei T. 34: In E.A. keine Bezifferung

Agnus Dei

Poco lento

Violine I *p*

Violine II *p*

Sopran

Alt

Bariton *Solo*

A - gnus De - i, qui tol - lis pec-ca-ta mun - di: mi - se - re - re,

Poco lento

Orgel *p*

Violoncello

V. I

V. II

S.

A.

Bar.

mi - se - re - re, mi-se - re-re_ no - bis. A - gnus De - i, qui tol - lis, qui tol-lis pec-

Org.

Vc.

Dona nobis

26 **Allegro**

V. I *p*

V. II *p*

S. **Solo**
Do - na no - bis_ pa - - cem, do - na no - bis_ pa - cem,

A.

Bar.

Org. **26 Allegro**
p

Vc.

6 - 5 4 8 6# 6 6 5
2 3 4 4 #

34

V. I *f*

V. II *f*

S. **Tutti f**
do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na

A. **Tutti f**
Do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na

Bar. **Tutti f**
Do - na no - bis, no - bis pa - cem, do - na

Org. **34**
f

Vc.

8 7 8 7 8 6#
3 - - 3 - - 3 - - 5b -